

Kosten- und Leistungsrechnung
gemäß § 9 und 10 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung
per 31.12.2000

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Vorläufiges Ergebnis
	<u>Erträge</u>	
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	28.594.632
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	784.294
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.201.986
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	865.150
5.	Vergütungen und Sachbezüge	163.947
6.	Sonstige betriebliche Erträge	69.567
7.	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.453
8.	Erträge aus Zinsen	186.937
9.	Sonstige außerordentliche Erträge	18.155
		31.891.121
		31.891.121

lfd. Nr.	Bezeichnung	Vorläufiges Ergebnis
	<u>Aufwendungen</u>	
10.	Löhne und Gehälter	18.403.603
11.	Gesetzliche Sozialabgaben	3.204.368
12.	Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und sonstige Personalaufwendungen	1.163.795
	Gesamtsumme Personalaufwendungen	22.771.766
13.	<u>Sachaufwendungen</u>	
	a) Lebensmittel	895.481
	b) medizinischer Bedarf	3.689.029
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	1.074.745
	d) Wirtschaftsbedarf	907.236
	e) Verwaltungsbedarf	684.683
	f) Gebrauchsgüter	44.631
	g) Instandhaltungen	1.113.283
	h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	433.548
	i) sonstige ordentliche Aufwendungen	198.334
	Gesamtsumme Sachaufwendungen	9.040.970
14.	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	4.900
		31.817.636

Erträge

31.891.121

Aufwendungen

31.817.636

Überdeckung

73.485

Erläuterungen

Zum 01.01.2000 ist das Gesetz zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV Gesundheitsreform 2000) in Kraft getreten. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2000 haben Mitte April dieses Jahres stattgefunden. Die hier fixierte medizinische Leistungsstruktur ist unbedingt zu erreichen. Auf dieser Basis errechnet sich insgesamt eine Budgetsteigerung von 3,74 % zum Vorjahr.

Dies bedeutete für das Jahr 2000 die Fortsetzung der harten Sparmaßnahmen. Nur so war es möglich, einen leichten Überschuss zu erwirtschaften.

Durch die zur Zeit noch anstehenden Abschlussarbeiten können sich noch Änderungen ergeben.

Punkt 1

Es handelt sich hier um Erträge aus dem stationären Bereich. Durch die noch anstehenden Rechnungsabgrenzungen sind noch Änderungen möglich.

Punkt 2

Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die nicht medizinisch notwendige Unterbringung in einem Ein-/Zweibettzimmer und die Bereitstellung eines Telefons angeboten.

Punkt 3

Hier sind die Leistungen der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.

Punkt 4

Diese Position umfasst stationäre und ambulante Arztgebühren.

Punkt 5

Hier stehen Erstattungen des Personals für Mieten und Verpflegung.

Punkt 6

Diese Position weist Erträge aus Lieferantenskonti, Mieteinnahmen und Telefongebührenerstattung aus.

Punkt 7

Nicht in Anspruch genommene Rückstellungen des Jahres 2000 werden hier wieder aufgelöst.

Punkt 8

Hier stehen Zinserträge aus kurzfristig angelegten Termingeldern.

Punkt 9

Hier sind Erträge früherer Geschäftsjahre verbucht.

Punkt 10, 11 und 12

Die direkten Personalkosten sowie Beamtenzuwendungen, Weihnachtsgelder, Versorgungsbezüge für Beamte und ausgeschiedene Chefärzte sind in dieser Position anteilig enthalten. Durch die noch ausstehenden Abrechnungen der Versorgungsstellen können auch hier noch Änderungen einfließen.

Punkt 13

Die Sachaufwendungen entsprechen den tatsächlichen Verbräuchen. Die zur Zeit laufenden Inventurauswertungen können hier erfahrungsgemäß geringfügige Änderungen des Gesamtergebnisses bewirken.

Punkt 14

Hier sind Aufwendungen gebucht, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

STATISTISCHE ANGABEN

Das Budget 2000 für stationäre Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.780 Patienten bei 66.673 Pflgetagen und einer Verweildauer von 8,57 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 82,43 %. Es ergibt sich folgender Zahlenvergleich:

	<u>Budget</u>	<u>Ist per 31.12.2000</u>
Fallzahl	7.780 Patienten	7.791 Patienten
Pflegetage	66.673 Pflgetage	66.215 Pflgetage
Verweildauer	8,57 Tage	8,28 Tage
durchschnittliche Belegung	82,43 %	81,86 %
<u>Sonstige Behandlungsformen</u>		
Ambulante Operationen		
Fallzahl	108	132
Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl	539	849
Berechnungstage	1.053	1.645

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 31.12.2000

A Einnahmen laufender Betrieb

Erweiterung des Anlagevermögens

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 2000 erhalten

782.730 DM

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 1999 nicht ausgegeben

563.464 DM

B insgesamt

1.346.194 DM

C Ausgaben

Erweiterung des Anlagevermögens

783.181 DM

D Saldierung

563.013 DM